Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Zwei ganz neue Lieder

Das Erste. Doris Schwiemler mit de Aal - een Bild ut'n Alldagsleben

Lippmann, Louis

1859

Das Erste. Doris Schwiemler mit de Aal, ein Bild ut'n Alldagsleben.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1418093

Visual Library

Zwei ganz neue Lieder.

Jann Schwiemler un sien Wief.

Lieutenan Eduard und Lina.

Das Erste.

Doris Schwiemler mit de Aal,

een Bild ut'n Alldagsleben.

Von Louis Lippmann.

Jann Schwiemler un sien Wief, de makt sick manchen Tiedvertrief, he harr as Snieder lehrt, doch bold ton Schoster sick bekehrt; dabie is he denn ok bleben, denn he kehm in Glanz un Wicks, Arbeit quält em nich im Leben, darto wör sien Wief ganz fix. Se gung so schlank un stur, fix driest un lustig von Natur, röp se ganz lut un hell, fröh Morgens all ut vuller Kehl': Aal gröne Aal! Nu kamt man gau herdahl, hüt gifft dat wedder frische Waar' dy Doris Schwiemler schön un raar.

Kum hört de Lüd ehr schreen, makt se flink sick up de Been, ut Keller, Hus un Sahl kamt all tohop by är herdahl, Lütmaid. Käksch' un schlanke Stutzer, ole Herrn un Husmamsells, ok Madams kamt angelopen, denn se weet fix to vertelln. Wat tiet se sick um är, de Ladendee-

ners krüz un quer, von allen Kanten wiet ropt se tohop en ganze Swiet: Aal, gröne Aal! Nu Lüd kamt gau herdahl, un lat my nich so lang hier stahn, sünst — deiht my de Geduld vergahn.

Het se jem all complet, geiht ok de Hannel god un nett, nicks fleit är daby fehl, dat Mul geiht är wie'n Klappermähl: Will Madam ok frische Schullen, lütje Käksch ok frische Bütt, will Mamsell ok fette Quappen, köpen se, de sind nich lütt. Un se mienne beste Herrn, sall ick dann se ok Handgeld bör'n. hüt heff ick schöne Waar, hier söken se sick ut en Paar — Aal, gröne Aal! Betrachten se doch mal, wie lecker un lebendig frisch, dat is doch woll en schön Deehl Fisch.

So geiht dat lustig fort, geleisig klok makt se är Wort, de Fisch ward se licht los, un krigt dat blanke Mos; aber Kenen moch ick raden, är op Fisch to beden schlecht, he brukt nich for Schimp to sorgen, denn se ward gewaltig echt, se snauzt em bannig an, dat he sick garnich helpen kann, un uter sick vor Wuth, ropt achter em se grimmig ut: Aal, gröne Aal! Harr ick en tweie Schaal, schlankweg smet ick se em an Kopp, denn hört he so to beden op.

Sind all de Fisch an Mann, so geiht se flink to Hus by Jann, de hett dat Eten kakt, den Sahl opschürt un Pett opmakt, blank het he de Möbeln bohnert, Tassen, Pött un Schaln sünd rein, ok de Strümp de deiht he stoppen, denn he föhrt den Hussstand fein. Wenn he den Disch hett deckt, un in den Pott de Klütjen stekt, hört

omm jetzt ge-
t, Laß uns
en ziehn.

durch einen
Freunde, mit
höne Kinder,
, Tanz und
en. Weiber
dies Liedchen
diese Worte
bin so matt,
wieder früh

zt gemüthlich
Bier, Der
in der Kam-
ie schwer, er
da ist der
Ruft, zur
er noch ein-

an auf dem
dchen, Sich
st an Brust,
tanzen sie,
Ball vorüber,
as Bett sich
ich bin so

ends in sich
eit so lang,
Ach der sitzt,
und Liebe,
kmamsells in

Landesbibliothek Oldenburg